

Herzliche Einladung
zur Veranstaltung
am Mittwoch, 2. April 2014, 19.30 Uhr

„Mein Herz schmerzt bei dem Gedanken an Dich“

Eine literarisch-musikalische
Hommage an **Fjodor
Michailowitsch Dostojewski**
(1821 – 1881) von **Jost Hassel-
horn** (Idee und Sprecher),
Lars Jung (Lesung) und
Christian Patzer (Saxophon)



Dostojewski (1876)

Eine Veranstaltung des Freundeskreises Dresdner
Synagoge e.V. Mit freundlicher Unterstützung
durch die Jüdische Gemeinde zu Dresden.

Weitere Informationen unter
www.freundeskreis-synagoge-dresden.de



Ort:
Jüdische Gemeinde
zu Dresden,
Gemeindesaal,
Hasenberg 1,
01067 Dresden

Der Eintritt ist frei.
Mit Ihrer Spende unterstützen
Sie den Freundeskreis Dresdner
Synagoge e.V.

„Mein Herz schmerzt bei dem Gedanken an Dich“

Fjodor Michalowitsch Dostojewski war 45 Jahre alt, als er am Roman „Schuld und Sühne“ schrieb und zugleich mit der Arbeit an „Der Spieler“ beginnen wollte. Da er aber schlecht bei Kasse war, hatte er diesen noch ungeschriebenen Roman bereits an einen Verleger verkauft. Doch der Drucktermin rückte unaufhaltsam näher und er hatte noch keine einzige Zeile geschrieben. Deshalb engagierte er nahezu in letzter Minute eine Stenographin, die 20-jährige Anna Snitkina, mit deren Hilfe er den Roman pünktlich abliefern konnte. Aus diesem Arbeitsverhältnis wurde 1867 eine liebevolle Ehe – und zugleich jene Lebenszeit, in der die wichtigsten Werke Dostojewskis erschienen.

Anhand der zahlreichen Briefe des russischen Schriftstellers an seine Frau Anna zeigt das Programm mit **Lars Jung** und **Jost Hasselhorn** den Menschen Dostojewski. „Man ist darauf gefasst, einem Gott zu begegnen, und findet einen Menschen – einen kranken, armen, sich unablässig mühenden Menschen.“, schrieb André Gide 1908 nach der Lektüre von Dostojewskis Briefen. **Christian Patzer** lässt diese Mühen Dostojewskis gekonnt mit seinem Saxophon spüren. Sie erwartet eine literarisch-musikalische Hommage an Fjodor Michailowitsch Dostojewski: Mit Prosa und Lyrik von ihm sowie Texten über einen der bekanntesten russischen Schriftsteller des 19. Jahrhunderts.

Jost Hasselhorn, 1962 in Celle geboren, studierte Germanistik und Philosophie an den Universitäten in Düsseldorf und Tübingen. Schwerpunkte seiner Studien waren die Literatur des 20. Jahrhunderts und die Theaterpädagogik. Er lebt und arbeitet seit 2001 in Dresden. Seit über 25 Jahren stellt er literarisch-musikalische Programme zusammen und vermittelt die Vielfalt jenes literarischen Kanons, in dem es um Mündigkeit des Bürgers, Gerechtigkeit und Friedensfähigkeit geht.

Der Eintritt ist frei. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie den Freundeskreis Dresdner Synagoge e.V.

Eine Veranstaltung des Freundeskreises Dresdner Synagoge e.V. Mit freundlicher Unterstützung durch die Jüdische Gemeinde zu Dresden.